

FASTA e.V. (First Aid Station Tansania)

Martin-Luther-Straße 29 ♦ D55131 Mainz ♦Tel.: 0179-2359787

E-Mail: mathey.p@web.de♦ www.verein-fasta.de Spendenkonto: IBAN: DE42 5535 0010 0200 1198 81

11. Newsletter September 2024

Liebe Freunde, Mitglieder und Unterstützer,

Neues aus Kanyenja!

Kurzbericht meiner Projektreise vom 06.-26.09.2024 nach Tansania.

Am Donnerstag bin ich aus Tansania zurückgekommen. Ich war fast 3 Wochen im Projekt.

Wir hatten beschlossen, 8000 Euro für ca. 100 Augenoperationen (Star Operationen) zur Verfügung zu stellen und dementsprechend hatte ich die Aufgabe, dies in die Wege zu leiten. Ich bin direkt montags mit Boni nach Ifakara gefahren und habe mit Dr. Rite, dem Direktor der Gesundheitsbehörde mein Vorhaben besprochen. Ich habe offene Türen vorgefunden! Da im November Wahlen sind, hat er aus diesem Projekt eine Werbekampagne für sich gemacht. Er hat mir alle Mittel zur Verfügung gestellt und einen Stein ins Rollen gebracht. Um die Projektsumme musste ich ein bisschen handeln, denn aus den 8000€ wurden dann beim Kostenvoranschlag 9500€. Ich habe ihn dann auf 8300€ heruntergehandelt[©]. Immerhin sind das 25.000.000,00 Tansanische Schilling.....ich habe mich einen kurzen Moment als Multi Millionär gefühlt[©] Das Projekt sollte in der folgenden Woche in Kiberege- eine Ortschaft zwischen Mang'ula und Ifakara stattfinden



Besprechung mit Dr. Rite

Ich habe natürlich auch unsere eigene Station in Kanyenja besucht. Hier ist alles in Ordnung und ordentlich. Dr. Maumba macht einen guten Job. Da unsere Laborantin weiter auf die Schule geht, haben wir bisher leider noch keinen Ersatz. Boni ist aber sehr bemüht, jemanden zu finden. Dementsprechend macht Dr. Maumba die Laborarbeit mit. Auch seine Hausbesuche macht er jetzt regelmäßig und gibt sehr positive Rückmeldungen.



Unsere Erste-Hilfe-Station

Da wir durch den starken Regen dieses Jahr viele Reparaturen an unserer Mauer hatten. Haben wir beschlossen, als Abschluss oben darauf Fliesen anbringen zu lassen. Das bespreche ich mit Boni und unserem Handwerker Thomas. Bei ihm weiß ich, dass er versteht, wie ich etwas haben möchte und er weiß, dass er sein Geld bekommt. Das funktioniert super. Wir besprechen alles und Thomas bringt in 4 Tagen die Fliesen an. Es sieht gut aus!





Um die Zeit bis dahin zu überbrücken.... schließlich bin ich nicht zum Vergnügen hier...habe ich ihn gebeten, ob ich im Mbasa, bei Ifakara, wo ich im Januar schon sehr erfolgreich mit meinem Eye Camp war, wieder 3 Tage Eye Camps machen kann. Die Idee dabei war, auch Patienten, die eine Star Operation brauchen, zu finden und ihnen die Möglichkeit zu geben, kostenlos operiert zu werden. Auch hierfür bekam ich alle Unterstützung.







Ein gutes Team- v.l. ich, Boni, Dr. Kalolo

Witzig war dann, dass ich ganz anders behandelt wurde als bisher..... ich wurde zur Tür hinausbegleitet, wurde dabei allen anderen vorgestellt, regelrecht hofiert...und das hat sich bis zum Schluss so verhalten. Vorher bekam ich die Hand geschüttelt und Tschüß! Was Geld doch alles ausmacht.

Unser erster Besuch in Kiberege Cancer Hospital war dann sehr ernüchternd. Das Krankenhaus ist noch eine große Baustelle! Der Haupttrakt ist mit den Räumen zwar einigermaßen fertig, aber der OP ist noch im Rohbau, es gibt keine Toiletten und kein Wasser. Die Ärzte bieten eine minimale Versorgung an. Wir besprechen die Probleme mit mehreren Koordinatoren für dieses Projekt und mir wird versprochen, dass die Toiletten und das Wasser bis am Samstag funktioniert. Ich bin sehr skeptisch. Zeitgleich beginnt eine, von Dr. Rite eingeleitete, große Werbekampagne im Fernsehen und auf der Straße für die Aktion. Meine Bedenken sind, ob die Leute wissen, ob sie eine Star Operation brauchen oder nicht! Das stellt sich dann auch im Verlauf als Thema dar, denn es kommen alle, die mit den Augen irgendwelche Probleme haben.





Kiberege Cancer Hospital



Das jetzige Untersuchungszimmer mit Apotheke



Dr. Rite zeigt mir die Baustelle

Unsere 3 Tage Eye Camps in Mbasa laufen gut. Mit an Bord ist wieder unser Optiker Dr. Kalolo. Wir hatten 153 Probanden und haben 95 Brillen angepasst. 10 Probanden benötigen eine Star Operation. Wir haben dazu alles erklärt und hoffen, dass sie kommen. Es wurde sogar dafür gesorgt, dass sie einen Transport nach Kiberege bekommen, denn selbst dafür haben hier manche kein Geld (ca. 2€ kostet die einfache Fahrt).

Samstags sind wir dann noch mal mit Dr. Rite in Kiberege verabredet. Wasser läuft immer noch nicht und die Toiletten sind noch nicht fertig. Nicht dass mich das Überrascht hättedafür komme ich schon zu lange her. Da Montag hier offizieller Feiertag ist, soll die Aktion am Dienstag beginnen. Bis dahin soll alles funktionieren. Auch Boni hat seine Bedenken, besonders bezüglich der Werbung und wir beschließen, selbst am Abend und Sonntag mit dem Auto und unserer neuen Lautsprecheranlage Werbung zu machen.



Und dann kam der Dienstag! Wir waren um 8:00 Uhr da und ich war überwältigt- über 100 Menschen standen da und wollten versorgt werden. Wie gesagt, kamen sie mit <u>allen</u> Augenproblemen. Das war dann eine logistische Herausforderung und zum Glück war das Krankenhaus noch nicht im vollen Betrieb, denn dann hätten wir das nicht mit den anderen Patienten bewältigen können. Und Hut ab- das Wasser läuft und die Toiletten funktionieren!







Die Menschen warten

und hoffen auf Hilfe

Die Ärzte falten die Augenverbände







Essen für das Personal

Die Ärzte sind gut drauf

Registration

Das Team musste sich dann auch erst einmal organisieren. Es gab dann eine Registrierung aller Patienten (diese hat bis zum letzten Tag nicht gut funktioniert und es gab viel Ärger darum, aber irgendwie ging es). Dann wurden alle von 3 Ärzten augenärztlich untersucht und jeder bekam den Blutdruck gemessen. Dabei stellte sich heraus, dass viele auch "nur" eine Brille brauchten. Dr. Rite und ich haben vereinbart, dass wir auch das in die Aktion mit einbeziehen. Unser Budget für die Aktion finanziert die Lohnkosten eines Optikers und ich liefere die Brillen kostenlos für die Patienten (wird von unserem Verein getragen).

Ab Mittwoch kommt dann ein Augenspezialist aus Morogoro, der die OP's durchführt. Ein Raum wurde als OP eingerichtet. Alles Material, Liege, Geräte, Mikroskop, Tische für die OP's wurde gebracht und dort aufgebaut. Man muss allerdings alle Erkenntnisse, die man von unseren OP Räumen kennt, vergessen[©]. Hygiene sieht hier anders aus!







Der Augenarzt schaut sich die Patienten an OP wird vorbereitet

Die OP beginnt







nach einigen Stunden



Telefonieren muss sein

Auch die Optikerin kommt ab Mittwoch. Die Aktion läuft bis Samstagmittag.



Wir haben in diesen 4 ½ Tagen 794 Patienten registriert. Alle bekamen eine Augenuntersuchung und den Blutdruck gemessen. 65 Star Operationen, 39 Pterygium Operationen (gutartiges Wachstum auf der Bindehaut, bedingt durch Sonne, Wind und Staub) und eine Lidkorrektur durchgeführt. Der Augenspezialist war ein Genie!!!!

Zusätzlich bekamen 348 Patienten einen Sehtest, 189 davon eine Brille. Die Zahl derer, die "nur" Augentropfen bekamen konnte ich nicht herausfinden, aber es waren auch viele.

Und das alles für insgesamt rund 9000€!!!!!

Zwischendrin gab es einen offiziellen Empfang des Parlaments. Ein Vertreter für unsere Region kam, hat sich alles zeigen lassen und eine Ansprache gehalten. Auch dies natürlich im Rahmen der Wahlen, wie sehr sie bemüht sind, Unterstützung aus Deutschland zu bekommen und diesen Service hier von FASTA finanziert zu bekommen.







Offizielle Momente müssen sein und die Menschen warten!



Tolles Team- dankeschön!

Und dann war am Samstagmittag der Spuk vorbei.... alles war abtransportiert, die Räume wieder leer und nur noch die 3 Ärzte der Klinik, Dr. Rite, Boni und ich da. Unglaublich aber wahr! Ich bekam dann die Finanzierungsdokumentation und einen Entwurf des Endberichts von Dr. Rite. Und die Beteuerung, dass wir gerne wieder Aktionen durchführen dürfen.

Auch im Nachhinein bin ich noch total beeindruckt, was wir in dieser kurzen Zeit zustande gebracht haben und wie vielen Menschen, die am Existenzminimum leben und sich dies nicht hätten leisten können, geholfen haben, ihr Leben ein bisschen leichter zu machen. Das ist ein tolles Gefühl und dafür hat sich meine harte Arbeit hier gelohnt©.







Meine beiden Patenkinder Agatha und Esther und dann noch klein Wolfgang ©

Mainz, den 27.09.2024 Petra Mathey

Ein großes DANKESCHÖN an Alle, die das möglich machen!

Für uns ist es sehr wichtig, weiter Spenden zu sammeln, um die Menschen in der Region Kanyenja/Morogoro medizinisch zu unterstützen.

Wir wünschen Allen eine gute Zeit, bleibt gesund und passt auf Euch auf!

Liebe Grüße

(Petra Mathey, 1. Vorsitzende)